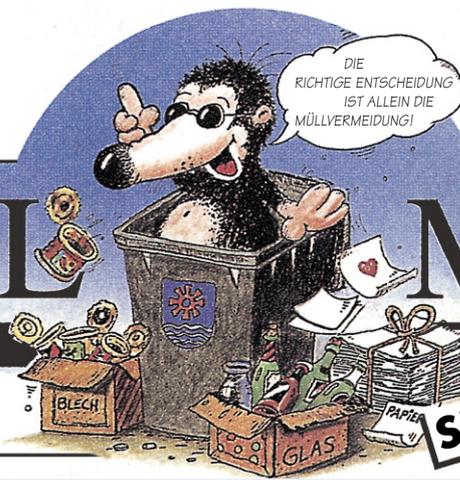




MÜLL MAGAZIN

AUSGABE 46

JUNI 2013



2014 kommt die Papiertonne für alle Mit der kostenlosen kommunalen Papiertonne kann jeder bequem Altpapier sammeln und den eigenen Geldbeutel schonen

Bald ist es so weit: Die kreiseigene Papiertonne kommt kostenfrei in jeden Haushalt! Auch Gewerbebetriebe und sonstige Einrichtungen können auf Wunsch eine kostenfreie Papiertonne oder einen Papiercontainer bestellen. Der Kreistag hat im Dezember 2012 beschlossen, dass die Altpapierfassung im Bodenseekreis neu und besser geregelt werden soll: Jedem Haushalt soll eine Papiertonne zur Verfügung gestellt werden und die Einnahmen aus dem Verkauf des Altpapiers sollen die Müllgebühren entlasten.

Einheitliche Abholtermine im Abfuhrkalender

Mit der einheitlichen kommunalen Papiertonne wird ab 2014 das Abfallwirtschaftsamt für die Papiersammlung verantwortlich sein. Gewerbliche Sammlungen sollen dann untersagt werden. Damit ist sichergestellt, dass auch in kleineren Orten und abgelegenen Weilern Papier gesammelt wird und die Erlöse aus der Papierverwertung allen Haushalten zu Gute kommen.

wird alle vier Wochen erfolgen. Die Erfahrung zeigt, dass bei vierwöchiger Leerung eine 240-Liter Papiertonne pro Haushalt ausreicht. Bei Bedarf kann auch ein größerer Rollcontainer aufgestellt werden. Es können sich auch mehrere Haushalte zu einer Abfallgemeinschaft zusammenschließen und gemeinsam eine Papiertonne oder einen Container nutzen. Wer sein Altpapier einem in seiner Gemeinde sammelnden Verein zur Verfügung stellt, kann auch auf eine Papiertonne verzichten.



Mit durchschnittlich nur 37 kg gesammeltem Altpapier pro Jahr und Einwohner ist der Bodenseekreis Schlusslicht bei der Altpapierverwertung in Baden-Württemberg. Das bedeutet, dass große Mengen Altpapier bei uns im Restmüll landen. Das kostet die Gebührenzahler sogar doppelt: Für die teure Entsorgung mit dem Restmüll und durch entgangene Einnahmen. Denn Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff, für den die Papierindustrie bares Geld zahlt.

Derzeit gibt es im Bodenseekreis vier private Firmen, die Papiertonnen aufgestellt haben und bewirtschaften. Die Nachteile dieser Lösung: Nur etwa die Hälfte aller Haushalte hat überhaupt eine Papiertonne vor der Tür. Außerdem sorgen die verschiedenen Anbieter mit ihren unterschiedlichen Abfuhrterminen oft für Verwirrung. Viele Bürger wissen gar nicht, von welcher Firma sie eine Papiertonne haben, wann diese geleert wird und wer bei Problemen der richtige Ansprechpartner ist.

Denn das eingenommene Geld fließt, nach Abzug der Kosten für Transport und Logistik, direkt in den Abfallgebührenhaushalt des Bodenseekreises und kann so die Müllgebühren für jeden Einzelnen entlasten.

Mit der kommunalen Papiertonne gibt es dann auch einheitliche Abholtermine. Diese werden ab kommendem Jahr im Abfuhrkalender und im Internet veröffentlicht. Die Bestellung neuer Behälter sowie Reklamationen nicht geleerter Tonnen erfolgen künftig ebenfalls nur noch zentral über das Abfallwirtschaftsamt.

So kommt die kommunale Papiertonne zu Ihnen

Abfallrechtlich wird die Nutzung der Papiertonne im Rahmen der gesetzlichen Überlassungspflicht vorgeschrieben – ähnlich der Biotonne. Sie kostet die Haushalte jedoch keine Gebühren. Die Entleerung

Im Herbst werden die neuen Tonnen verteilt. Vorhandene Papiertonnen privater Anbieter werden voraussichtlich teilweise vom Abfallwirtschaftsamt übernommen und werden dann als kommunale Tonne weitergenutzt. Dazu führt das Abfallwirtschaftsamt in den nächsten Wochen eine Bedarfsermittlung durch: Alle Privathaushalte, Hausverwaltungen und Gewerbebetriebe erhalten einen Fragebogen zur Erfassung der bereits genutzten Papiertonnen. Wer noch keine Papiertonne hat, muss den Fragebogen nicht zurücksenden. Diese Haushalte bekommen automatisch im Herbst eine 240-Liter-Papiertonne.

Weitere Informationen zur Einführung der kommunalen Papiertonne finden Sie auf den folgenden Seiten und im Internet unter www.abfallwirtschaftsamt.de

Sie können uns auch mailen an: papiertonne@bodenseekreis.de oder Sie wenden sich an das Servicetelefon 07541 204-5900.



Jubiläums-Quiz unter www.bodenseekreis.de



„Was Sie über die Papiertonne

Die wichtigsten Fragen im Überblick:

Wer bekommt eine Papiertonne?

Alle Privathaushalte erhalten eine kostenlose Papiertonne. Dieses neue Serviceangebot können auch Gewerbetreibende und sonstige Institutionen im Bodenseekreis nutzen.

Muss eine Papiertonne genommen werden?

Grundsätzlich ja. Auf Antrag können Sonderlösungen zugelassen werden, z.B. in engen Altstadtbereichen. Wer sein Papier einem sammelnden Verein in seiner Gemeinde überlassen möchte, muss keine Papiertonne nehmen. Gerne können Sie auch mit Ihrem Nachbarn gemeinsam eine Papiertonne nutzen. Befreiungsanträge müssen aber ab 2014 immer schriftlich eingereicht werden. Bis zur Verteilung der Papiertonnen Ende 2013 reicht als Antrag die Rücksendung der Bedarfsabfrage (siehe Seite 1). Nach der Überprüfung wird im Einzelfall über eine Sonderlösung entschieden.

Welche Vorteile bringt eine Papiertonne?

- Die Papiertonne bietet eine bequeme Entsorgung vor der Haustür.
- Sie ist gleichzeitig Sammel- und Entleerungsbehälter.
- Keine Zwischenlagerung von Altpapier in der Wohnung, Garage oder im Keller nötig.
- Sie sparen sich den Weg zum Wertstoffhof oder zum Altpapiercontainer.
- Erlöse der Altpapiervermarktung kommen den Gebührenzahlern zugute.
- Weniger wertvolles Altpapier im Restmüll.
- Papier wird qualitativ hochwertig und sortenrein erfasst und einer Wiederverwertung zugeführt.
- Die Erfassungsmenge kann gesteigert werden. Das schont Ressourcen.

Wozu eine weitere Mülltonne?

Das zusätzliche, bürgerfreundliche und bequeme Holsystem soll die gesammelte Altpapiermenge erhöhen. Dies reduziert den Altpapieranteil im Restmüll. Einnahmen kommen allen Gebührenzahlern zu Gute. Zusätzlich werden die Wertstoffhöfe entlastet.

Was kostet die Papiertonne?

Die Aufstellung der Papiertonne, die Überlassung und die regelmäßige Leerung sind für Sie kostenfrei.

Darf die Papiertonne mit dem Nachbarn geteilt werden?

Gerne ist die Nutzung auch in Abstimmung mit dem Nachbarn möglich.

Ein Umzug steht an – Was ist zu tun?

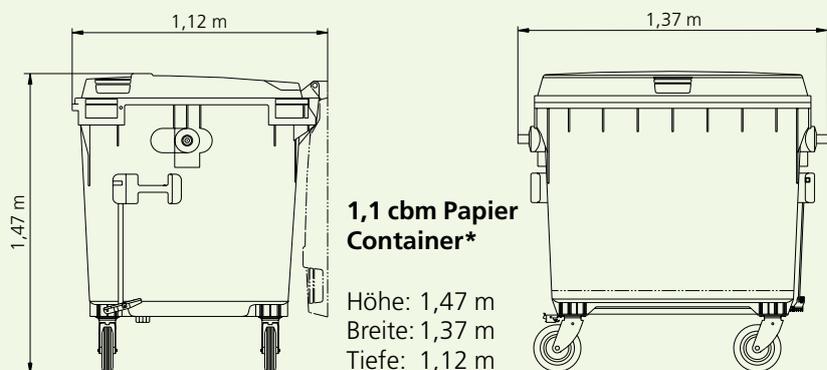
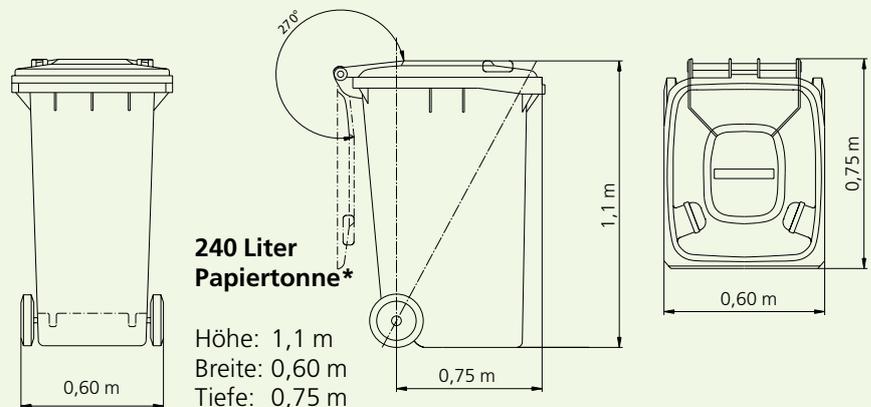
Teilen Sie uns Ihre neue Adresse bei einem Umzug innerhalb des Bodenseekreises mit. Lassen Sie die Altpapiertonnen bitte am alten Wohnort zur weiteren Nutzung durch Ihren Nachmieter stehen. Falls an Ihrer

neuen Adresse keine Behälter vorhanden sind, erhalten Sie selbstverständlich eine neue Papiertonne. Bitte beachten Sie, dass ab 2014 nach Bestellung der Behälter die Auslieferung erst innerhalb der nächsten zwei Wochen erfolgt.

Wie viel Platz benötigen die Papiertonnen?

Welche Behältergrößen sind sinnvoll?

Die Erfahrung zeigt, dass bei 4-wöchiger Leerung eine Altpapiertonne der Größe 240 Liter für eine Familie ausreicht. Bei Mehrfamilien-Häusern ist für je 4 Wohnungen eine Papiertonne der Größe 1100 Liter sinnvoll.



* die Maßangaben der Tonnen/Container können je nach Tonnenhersteller leicht abweichen

Was passiert mit den Vereinssammlungen und den gewerblichen Sammlungen von Altpapier im Bodenseekreis?

Was ist mit den altbewährten Vereinssammlungen?

Die Vereine können wie bisher ihre Sammlungen durchführen. Wer die Vereine unterstützen möchte, kann sein Altpapier wie gewohnt den gemeinnützigen Vereinen überlassen.

Wird die alte, gewerbliche Papiertonne weiterhin geleert?

Im Jahr 2013 wird die Papiertonne weiterhin wie gewohnt geleert. Zum Jahreswechsel

erhalten Sie die kommunale Papiertonne und es gibt einen neuen Abfuhrplan. Eventuell können die alten gewerblichen Tonnen vom Landkreis übernommen und weitergenutzt werden.

Gibt es weiterhin gewerbliche Sammlungen von privaten Entsorgern für Altpapier?

Die gewerblichen Sammlungen von Altpapier sollen ab 2014 abfallrechtlich untersagt werden.



wissen sollten“

Wie funktioniert die Abfuhr?

– Bereitstellung – Abholung – Bestellung – Reklamation –

Wo ist die Papiertonne ab 2014 am Abfuhrtag bereit zu stellen?

Bitte stellen Sie die Papiertonne am Abfuhrtag bis spätestens 6.00 Uhr am Straßenrand bereit. Sind für die Rest- und Biomülltonnen gesonderte Plätze zur Bereitstellung vereinbart (z.B. Sackgassen etc.), müssen auch die Papiertonnen dort bereitgestellt werden.

Was passiert, wenn ab 2014 vergessen wurde, die Papiertonne zur Abholung bereit zu stellen?

Sollten Sie den Abfuhrtermin versäumt haben, so können Sie Ihr Altpapier kostenlos auf den Entsorgungszentren, Wertstoffhöfen oder an den Depotcontainern entsorgen.

Wo soll die Papiertonne aufgestellt werden?

Am besten ist ein trockener Platz, z.B. in der Garage oder an der Hauswand.

Was ist, wenn die Tonne verschwindet / beschädigt wird?

Der Bodenseekreis stellt Ihnen eine neue, kostenlose Tonne zur Verfügung. Reklamationen können per Mail: papiertonne@bodenseekreis.de übermittelt werden oder über das Servicetelefon unter Tel. 07541 204-5900.

Wem gehört die Papiertonne?

Die Tonne ist Eigentum des Landkreises.

Was tun, wenn die Papiertonne nicht ausreicht?

Die Abgabemöglichkeit bei den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren bleibt bestehen sowie die Vereinssammlungen. In einem Übergangszeitraum von zwei Jahren (bis Ende 2015) bleiben teilweise auch die Depotcontainerstandorte vor Ort erhalten. Die Standorte der Papiercontainer sowie die Öffnungszeiten der Entsorgungszentren und Wertstoffhöfe finden Sie im Internet unter www.abfallwirtschaftsamt.de.

Kann ein Haushalt, der nur eine Restmülltonne hat, auch mehrere Papiertonnen bestellen?

Erfahrungsgemäß reicht pro Haushalt eine 240 Liter-Papiertonne bei 4-wöchentlicher Entleerung aus. Bei Mehrbedarf und für größere Wohnanlagen können aber auch mehrere Papiertonnen bzw. Papiercontainer bestellt werden. Die zusätzlichen Tonnen sind ebenfalls kostenlos.

Wie kann nach der Verteilung noch eine Tonne bestellt werden?

Die Bestellung einer Tonne kann per Mail an papiertonne@bodenseekreis.de oder per Fax 07541 2047506 sowie schriftlich an das Landratsamt Bodenseekreis, Abfallwirtschaftsamt „Papiertonne“, Glärnischstr. 1 – 3, 88045 Friedrichshafen erfolgen.

Wo finde ich die Abfuhrtermine?

Die Abfuhrtermine für 2014 werden auf den Abfuhrplänen der jeweiligen Städte und Gemeinden veröffentlicht und sind im Internet unter www.abfallwirtschaftsamt.de zu finden. Hier ist für jede Stadt/Gemeinde und jeden Abfuhrbezirk ein individueller Abfuhrplan abrufbar.



Verteilung der neuen Papiertonnen

Wann werden die neuen Tonnen ausgeliefert?

Die Auslieferung beginnt im Herbst 2013. Die Tonnen werden nach und nach, Gemeinde für Gemeinde ausgeliefert.

Wie werden die Haushalte über den Liefertermin informiert?

Die Liefertermine werden rechtzeitig über Presse, Mitteilungsblätter und auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Wo genau werden die Papiertonnen bei der Auslieferung bereitgestellt?

Die Papiertonnen werden vor oder auf Ihrem Grundstück bereitgestellt.

Sind die Papiertonnen bei der Auslieferung namentlich gekennzeichnet? Nein.

Papier entsorgen – so geht's!

Was darf in die Papiertonne?

- Briefe
- Briefumschläge
- Büro- und Schreibpapiere
- Bücher ohne Kunststoffeinband
- Drucksachen
- Hefte und Kataloge
- Kalender
- Kartonagen
- Kopierpapier
- Landkarten
- Loses Papier
- Packpapier
- Pappe
- Postkarten
- Prospekte
- Schachteln
- Schulhefte
- Verpackungspapier
- Wellpappe
- Zeitungen
- Zeitschriften

Was darf nicht in die Papiertonne?

- Aktenordner
- Beschichtetes Papier (Backpapier, Fotopapier oder Pergamentpapier)
- Blech/Alu (z.B. Dosen)
- Folienpapier
- Fotos
- Hygienepapier
- Kunststoffe, Folien und Aufkleber (Trägerpapier von Aufklebern)
- Nasses Papier (Pappgeschirr, Servietten und Küchenpapier)
- Restmüll (wie Windeln oder Staubsaugerbeutel)
- Sonstige Abfälle
- Tapete
- Tetra Pak (Milch- und Safttüten)
- Verschmutztes Papier
- Wattierte Briefumschläge



Serie: Mensch & Müll – früher und heute – Folge 5

Vom Abfall zur Kreislaufwirtschaft

Die moderne Abfallverwertung

„Es wird keinen Widerspruch hervorrufen, wenn wir sagen, dass in unserer Zeit noch eine Unmasse von Stoffen als unbrauchbar zur Seite gelegt wird und hier dem allmählichen Zerfall, dem sich kein organischer Körper zu entziehen vermag, entgegen gehen. Bei einer rationellen Behandlung wären sie oft noch einer weiteren Verwendung fähig und nicht selten würden derartig scheinbar wertlose Körper Produkte liefern, die den Wert des Abfallstoffs fast gleichstellen mit der Bedeutung des ursprünglichen Materials.“

Dieses Zitat klingt zwar etwas hölzern, die Grundaussagen sind jedoch recht modern. Es stammt von Dr. Theodor Koller aus dem „Handbuch der rationalen Verwertung, Wiedergewinnung und Verarbeitung von Abfallstoffen jeder Art“.

Erschienen im Jahr 1900!

90 Jahre später wurden von Landkreisen und Städten alle erdenklichen Schritte unternommen, um den drohenden Müllnotstand abzuwenden. Die Abfallgesetze wurden mehrfach geändert und ergänzt. Die Verwertung von Abfällen gewann immer mehr an Bedeutung. Der Grundsatz war ab sofort: **„Vermeiden und Verwerten geht vor Beseitigen.“** Mit Sammelsystemen wie farbige Mülleimer, öffentlich zugänglichen Containern, Sacksammlungen, Wertstoffhöfen, Sperrmüll- und Gartenabfallabfuhr werden heute eine Vielzahl von Abfällen getrennt gesammelt und wieder verwertet.

Öffentlichkeitsarbeit für die bessere Mülltrennung

Für den Großteil der Bevölkerung war jedoch die moderne Abfalltrennung ein Buch mit sieben Siegeln. Daher wurde verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Eine Abfallberatung für die Bevölkerung wurde zur gesetzlichen Pflicht für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Im Bodenseekreis wurde 1990 die Abfallberatung u.a. mit dem ersten Müll-Magazin aktiv. Schul- und Kindergartenbesuche zählen seither genauso zu den wichtigen Aufgaben wie Aktionen und Infostände auf Messen und Märkten. Ebenso gehört seit Bestehen der Abfallberatung die Erstellung von Informationsmaterial und Abfuhrkalendern sowie die telefonische Beratung zum Alltagsgeschäft.

Zunehmend wurde die Abfalltrennung akzeptiert und die Beteiligung an den Trennsystemen in den Alltag mit eingebunden. So konnten aufgrund der sorgfältigen Trennungsbeteiligung im Bodenseekreis

die nicht verwertbaren Abfälle von über 100.000 Tonnen im Jahre 1990 auf 34.000 Tonnen im Jahre 2012 reduziert werden. Mehr und mehr Abfälle wurden einer neuen Verwertung zugeführt. Die Industrie entwickelte in hohem Tempo zunehmend neue Verfahren, die es ermöglichten, aus alten Abfällen neue Produkte herzustellen.

Wichtige Rohstoffe für neue Produkte

Kaum jemand erahnt welche alltäglichen Gebrauchsgegenstände aus alten Wertstoffen produziert werden: So entstehen aus alten Glasscherben neue Getränkeflaschen und hochwertiges Dämmmaterial zur Wärmeisolierung in Gebäuden. Die bekannten Bobbycars waren zuvor Joghurtbecher und die wärmenden Fleecejacken entstehen durch das Einschmelzen von PET-Flaschen.



PET-Flaschen, die nach der maschinellen Sortierung für die weitere Verarbeitung in Ballen gepresst lagern.

Selbst die Aschen aus der Hausmüllverbrennung bergen einen potenziellen Schatz an Wertmetallen. Erste Verfahren zur Rückgewinnung von Zink, Kupfer, Blei und anderen Metallen aus Aschen und Schlacken wurden bereits getestet. In einer Pilotanlage auf der Deponie Damsdorf/Tensfeld, nordöstlich von Hamburg, sollen die Aschen so aufbereitet werden, dass die Metalle später mit diesen Verfahren gezielt angereichert werden können¹.

Ex und Hopp – und seine Folgen

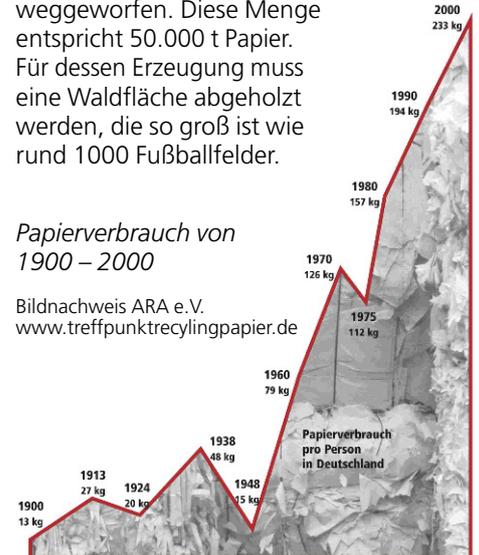
Heutzutage hat sich die Bevölkerung an die Wertstofftrennung gewöhnt. In vielen Haushalten ist sie auch gar nicht mehr wegzudenken. Allerdings entwickelte sich auch parallel dazu die Anhäufung der Wertstoffe. Der neue Konsum und die Angebote im Handel wurden durch den Begriff „schnell“ und „billig“ geprägt: Schnell und billig einkaufen, schnell zubereiten und schnell und billig essen. Die Verpackungsindustrie entwickelte sich in rasanter Geschwindigkeit. Dies führte auch zu großen Abfallmengen in Form von Verpackungen und Einwegprodukten, die nicht immer sinnvoll zu verwerten sind. So hat sich seit 1990 die Menge der erfassten Wertstoffe im Bodenseekreis um das Doppelte auf knapp 29.500 Tonnen gesteigert.

Recyclingpapier schützt wichtige Ressourcen

Auch der Papierkonsum entwickelt sich bis zum heutigen Tage in hohem Maß: In der Bundesrepublik werden heutzutage jährlich ca. 240 kg Papier pro Einwohner verbraucht. Ein deutsches Kind verbraucht bis zu seinem ersten Geburtstag im Durchschnitt schon so viel Papier wie ein Mensch in Indien in 50 Lebensjahren. Pro Jahr werden in Deutschland rund 6 Milliarden Getränkebecher aus Pappe benutzt und weggeworfen. Diese Menge entspricht 50.000 t Papier. Für dessen Erzeugung muss eine Waldfläche abgeholzt werden, die so groß ist wie rund 1000 Fußballfelder.

Papierverbrauch von 1900 – 2000

Bildnachweis ARA e.V.
www.treffpunktrecyclingpapier.de



Altpapier ist schon seit dem 18. Jahrhundert eine begehrte Recyclingware (s. Müll-Magazin Nr. 44). Aufgrund des hohen Papierbedarfs wurden ab dem 20. Jahrhundert zunehmend Regenwälder abgeholzt. Jeder fünfte weltweit gefällte Baum landet in der Zellstoff- oder Papierfabrik. 20 % dieser Bäume stammen aus Urwäldern.

Papier kann aber heutzutage auch in einem Herstellungsverfahren produziert werden, das weit weniger Holz, Wasser und Energie benötigt und somit den Wald, die Umwelt und Ressourcen schont. Man nutzt als Rohstoff anstelle von Holz Altpapier und spart sich den Aufwand für die Zellstoffherstellung. Um aus dem verwendeten Altpapier, wie Zeitungen, Zeitschriften, Verpackungen usw. die einzelnen Fasern herauszulösen, wird ein Papierbrei angerührt, dem durch De-inking die Farbreste entzogen werden. Heute wird bei der Papierproduktion ca. 60 % Altpapier eingesetzt. Das Sammeln und Verwerten von Altpapier ist somit heutzutage eine unverzichtbare Maßnahme geworden.

¹ Text von Helmholtz, Zentrum Dresden Rossendorf
Weitere Textteile stammen aus der Ausstellung „Keine heiße Asche einfüllen“ der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken.
Bildnachweis: Webeagentur Keck, 63762 Großostheim



Entsorgungszentren im Bodenseekreis: Was kann angeliefert werden?



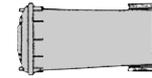
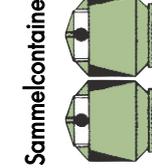
Welcher Abfall	Beispiele	Preis (Stand: Mai 2013)	Anmerkung	Weitere Entsorgungsmöglichkeit
Altkleider, Textilien, Altschuhe	Hemden, T-Shirt, Hosen, Bettwäsche, Gardinen, Schuhe	–	kostenfrei	Gutscheinkarte, Wertstoffhof, Sammelcontainer
Altmittel	Eisenteile, Metallzaun, Heizkörper, Öfen (keine Nachtspeicheröfen, Ölradiatoren), usw.	–	kostenfrei	auf Abruf mit Gutscheinkarte
Altpapier	Zeitungen, Briefumschläge, Kataloge, Bücher	–	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer, Papiertonne
Autobatterien	Starterbatterien für Kfz und Motorräder	–	kostenfrei	Verkaufsstellen, Problemstoffsammlung
Batterien	Haushaltsbatterien, Knopfzellen, Akkus	–	kostenfrei	Verkaufsstellen, Wertstoffhof, Problemstoffs.
Baumüll	Verbundplatten, Heraklith (mit Styropor), Laminat usw.	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro (bis 40 kg)	
Bauschutt (verwertbar)	Mauerwerksbruch, Kacheln, Tontöpfe, Keramik usw.	45,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei pro Tag	Auskunft über Tel.: 07541/204-5199 / BBO
Bildschirmgeräte	Fernsehergeräte, Monitore	45,- Euro / to.	kostenfrei für Privathaushalte	auf Abruf mit Gutscheinkarte
Biomüll	Speisereste, Zitrusfrüchte, Kleintiermist, Papiertücher	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro (bis 40 kg)	Biotonne, Kompost
Buntmetall	Aluminium-, Kupfer-, Messingteile, Kabelreste	–	kostenfrei	Wertstoffhof
CDs (Compact discs)	Musik-CDs, CD-ROMs, DVDs	–	kostenfrei	Wertstoffhof
Elektro- u. Elektronikschrott	Radios, HiFianlagen, Faxgeräte, Drucker, Telefone, Computer, Staubsauger, Haushaltsgröße, Föhn usw.	45,- Euro / to.	kostenfrei für Privathaushalte	Wertstoffhof, auf Abruf mit Gutscheinkarte, Problemstoffsammlung
Erdaushub zur Verwertung*	Unbelasteter Erdaushub (Kleinmengen)	4,- Euro / to.	auf Anfrage (Tel. 07541/204-5199)	
Erdaushub (verunreinigt, Deponiekl. 2)	Erdaushub mit Öl o.ä. verschmutzt	80,- Euro / to.	auf Anfrage (Tel. 07541/204-5199)	
Energiesparlampen	Energiespar-, Gasentladungs-, Hochdruck-Entladungslampen	kostenfrei		Wertstoffhof, Fachhandel, Problemstoffs.
Fenster (Holzrahmen)	Altfenster mit Holzrahmen, Fensterläden	45,- Euro / to.	Kleinmengen bis 150 kg frei pro Tag	
Gartenabfälle	Heckenschnitt, Rasenschnitt, Laub	45,- Euro / to.	Kleinmengen bis 150 kg frei pro Tag	Wertstoffhof, Straßensammlung
Glas	Glasflaschen, Konservengläser (nach Farben getrennt)	–	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer
Glaswolle (Mineralwolle)	Wärmedämmmatten usw. (nur in Säcken verpackt)	160,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	
Holz (belastet)	Küchenmöbel, Tische, Stühle, Obstkisten	45,- Euro / to.	Kleinmengen bis 150 kg frei pro Tag	Wertstoffhof, auf Abruf mit Gutscheinkarte
Inertabfälle Deponieklasse 2 (Bauschutt verunreinigt m. Öl o.ä.)	Gartenzäune, Palisaden	45,- Euro / to.	Kleinmengen bis 150 kg frei pro Tag	
Kartonagen	Gipskarton, Holzwoleleichtbauplatten mit Putz, Kaminabbruch, Schlacke, Gips	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 40 kg frei pro Tag	
Kühlgeräte	Wellpappe, Umzugskartons, Kartonverpackung	–	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer, Papiertonne
Kunststoffverpackungen	Kühlschränke, Gefriertruhen, Kühlgefrierkombin.	45,- Euro / to.	kostenfrei für Privathaushalte	auf Abruf mit Gutscheinkarte
Leuchtstoffröhren	Folien: z.B. Verpackungsfolie Hohlkörper: z.B. Joghurtbecher	–	kostenfrei	Wertstoffhof, Gelber Sack
Reifen (Lkw)	Leuchtstoffröhren, Neonröhren	–	kostenfrei	Fachhandel, Problemstoffsammlung
Reifen (Pkw, Motorrad)	mit und ohne Felgen	11,- Euro / Stück		Fachhandel
Restmüll	mit und ohne Felgen	3,- Euro / Stück		Fachhandel
Spermmüll	Windeln, Kehrlicht, Tapeten, Weichschaum	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro (bis 40 kg)	Restmülltonne, Restmüllsack
Teerhaltige Abfälle	Polstermöbel, Matratzen, Teppiche, sperrige Kunststoffsäcke/Kunststoffgegenstände	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro (bis 40 kg)	auf Abruf mit Gutscheinkarte, Sperrmüllbörse, wenn gut erhalten (Tel. 07541/204-5199)
Toner und Tintenkartuschen	Dachpappe, Bitumen (ohne Analyse) usw.	300,- Euro / to.		Wertstoffhof
Weißblech	Toner u. Tintenkart. für Drucker, Kopierer, Faxgeräte usw.	–	kostenfrei	Sammelcontainer, Wertstoffhof
Wurzelstöcke, Naturholz	Getränke- und Konservendosen, Kronkorken	–	kostenfrei	Sammelcontainer, Wertstoffhof
	Große Baumwurzeln, Äste, Kleine Stämme	45,- Euro / to.	Kleinmengen bis 150 kg frei pro Tag	Sperrmüllbörse, z. B. als Brennholz

* **keine** Annahmemöglichkeit auf dem Entsorgungszentrum Sputenwinkel in Tettngang/Bürgermoos.

Haushaltsabfälle – richtig getrennt!



Abfallberatung:
Landratsamt Bodenseekreis,
Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 / 2 04-5199

 Restmülltonne	 Biotonne	 Gelber Sack	 Papiertonne	 NICHT in die Papiertonne gehören!!!	 Sammelcontainer
<p>Aktenordner alte Stempelkissen ausgetrocknete Dispersionsfarben Babywindeln Damenbinden, Tampons Disketten Einwegfeuerzeuge, -rasierer Fahrradreifen, Fahrradhelm Foto-, Filmnegative Gloßbirnen (keine Energiesparl.) Gummi Katzenstreu Kehricht Kerzenwachsreste Kinderspielzeug Kleiderbügel (Kunststoff) Kunststoffohre Leder Lumpen leere Kugelschreiberminen Mousepad Medikamente Papierfotos, Dias (kleine Mengen) Pflaster, Verbandsmaterial Rasierklingen Schneidereiabfälle Schnellhefter (Kunststoff) Spritzenbesteck Staubsaugerbeutel Tapetenreste Teppichbodenreste Video- u. Musikkassetten Waschkörbe Wattestäbchen, Watte Zahnbürsten Zigarettenkippen, Kohleasche</p>	<p>Brotreste Blumen Eierkartons Eierschalen Federn Fleischreste Gemüsereste Gras, Kraut (geringe Mengen) Haare Heckenschnitt (geringe Mengen) Heu (geringe Mengen) Holzasche (nur aus Naturholz) Kaffeefilter Kleintiermist Knochenreste Knüllpapier Laub Lebmittel (verschimmelt) Molkereiprodukte (Joghurt, Quark) Obstreste Pflanzenreste Rasenschnitt (geringe Mengen) Reisig (geringe Mengen) Saugfähiges Papier (Taschentücher) Servietten Speisereste Stauden (geringe Mengen) Strauchenschnitt (geringe Mengen) Stroh Teebeutel Zeitungspapier (geringe Mengen) Zellsüßfrücher Zitrusfrüchte Zweige (geringe Mengen)</p>	<p>Aluminium z. B.: Joghurtbecherdeckel Schokoladenfolie Tuben Alu-Schalen Dosen (nur wenn Sammelcontainer nicht vorhanden, in den GELBEN SACK) Kunststoffbehälter z. B.: Verpackungen von Fertiggerichten Plastikflaschen von Wasch- und Körperpflegemitteln Becher von Milchprodukten Getränkeflaschen Shampooflaschen Spülmittelflaschen Kunststofffolien z. B.: Chipstüten Nudeltüten Kaffeevakuumverpackung Tragetaschen Suppenbeutel Süßwarenverpackung Verpackungsfolie Syropor möglichst auf Wertstoffhof bringen, wenn nicht möglich, in kleinen Mengen: Chips, Formteile Gemüse-, Obst- und Fleischschalen u. andere geschäumte Verpackungen Verbundstoffe z. B.: Getränkekartons Milchkartons Vakuumverpackungen</p>	<p>NICHT in den Gelben Sack gehören!!! z. B.: Töpfe Metallschüssel Besteck z. B.: Badeschlappen Gefrierdosen Gießkannen Kassetten Kühlboxen Wäschekörbe aus Plastik Wassereimer Wäscheklammern z. B.: Klarsichtfolien (Büro) Abdeckfolien Agrarfolien Malerfolien verschmutztes Syropor Isolierplatten aus Syropor, PU und ähnlichen Materialien Maisstärkechips</p>	<p>Büropapier Briefe Briefumschläge Bücher Drucksachen Hefte Illustrierte Kataloge Kalender Kartonnagen Karten Kopierpapier Landkarten Magazine Packpapier Pappe Papier Prospekte Postkarten Schachteln Schreibpapier Schreibhefte Schulhefte Verpackungspapier Wellpappe Werbeprospekte Zeitungen Zeitschriften</p>	<p>Alglas Grünglas Braunglas Weißglas Konservenglas Parfümflaschen Flaschen Flakon(Glas) Getränkeflaschen Marmeladengläser Pharmazeutische Glasbehälter (leer) Sensgläser Blau, rot oder anderfarbiges Glas über den Grünglascontainer entsorgen Dosen Konservendosen nur restentleerte Spraydosen Kronkorken Blechkanister Keksdosen Milchdosen Tiefenerdosen Tabakdosen Altpapier siehe Papiertonne</p>